



Liebes Tagebuch...

Welch herrliche Pracht entfaltet die Innenstadt in diesen Tagen. Vor allem Autofahrer haben reichlich Gelegenheiten, sämtliche architektonische Geniestreiche unter die Lupe zu nehmen, mit Indestädtern ins Gespräch zu kommen und zwischendurch noch ein Kreuzworträtselheft zu lösen. Dazu muss man nicht etwa eine Stadtrundfahrt buchen, sondern einfach nur von der Rue de Watrelos auf die Aachener Straße einbiegen. Spontan beginnt die unfreiwillige Stationentour. Stopp an der Auerbachstraße mit dem Blick auf die Tankstelle. Nächster Halt an der roten Ampel Dreieckstraße. Weiter geht es zur Steinstraße. Der Blick schweift auf die Inde. Herrlich! Anfahren, der nächste Halt ist gewiss: am Bushof. Nur das rote Licht der Ampel wirkt wie ein Fremdkörper im romantischen Flair des Arbeitsamtes. Weiter geht's. Zur Jülicher Straße, zur Grabenstraße und schließlich zur Neustraße. Wer nun immer noch nicht begeistert davon ist, welche Möglichkeiten das Warten an einer Roten Ampel birgt, dem ist wahrlich nicht mehr zu helfen. Gut, Umweltpolitiker mögen vielleicht die Nase rümpfen bei diesem ständigen Bremsen und Anfahren. Aber um Ortsfremden unsere Stadt näher zu bringen, ist diese Ampelschaltung ein probates Mittel. So lernt jeder Autofahrer unsere Stadt kennen – ob er nun will oder nicht.

Patrick Nowicki

KURZ NOTIERT

Polizei fasst zwei Autoknacker

Eschweiler. Zwei Autoknacker gingen in der Nacht zum Mittwoch der Polizei ins Netz. Ein Zeuge beobachtete zwei Verdächtige auf dem Gelände eines Autohändlers an der Aachener Straße und verständigte umgehend die Polizei. Die Beamten nahmen kurz darauf zwei junge Männer in der Nähe fest. Einer von ihnen hatte ein Navigationsgerät dabei, das nach der ersten Überprüfung aus einem Pkw stammte, der auf dem Autohausgelände stand. Daran war die Seitenscheibe eingeschlagen. Die beiden 29 und 31 Jahre alten Beschuldigten wohnen in Eschweiler. Sie sind bereits mehrfach strafrechtlich vorbelastet.

ES FREUT UNS...

... dass bei einem Sommerfest in einem Dürwisser Kinderladen 430 Euro gesammelt wurden. Das Geld wurde für die Kinderkrebstation in Aachen gespendet.

ES ÄRGERT UNS...

... dass einige Autofahrer noch nicht bemerkt haben, dass die Schule wieder begonnen hat und aufs Gaspedal drücken.

Haben Sie auch etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten!

KONTAKT

ESCHWEILER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Englertstraße 18, 52249 Eschweiler,
Tel. 02403/55549-30, Fax 02403/55549-49.
e-Mail:
lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de
Erich Behrendt (verantwortlich), Friedhelm Ebbecke-Bückendorf, Rudolf Müller, Patrick Nowicki.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Hartmut Alef 02403/5554921
Servicestelle:
alkauf Foto Eschweiler:
Markt 32, 52249 Eschweiler.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.



175 Tonnen schwer: Bevor der Transport vom Hof der Firma Quast rollte, gab es jede Menge zu tun.

Fotos: Tobias Röber

175 Tonnen überwinden jedes Hindernis

Firma Quast meistert ersten Schwertransport von Eschweiler zu BASF in Ludwigshafen. Geschäftsführer zufrieden.

VON TOBIAS RÖBER

Eschweiler. Es ist 70 Meter lang und satte 175 Tonnen schwer. Wer diese nackten Zahlen liest, kann kaum glauben, dass ein solches Ungetüm auch nur einen einzigen Zentimeter zu bewegen ist.

Geht aber doch!

Dienstagabend, 22 Uhr: Nach einigem Rangieren rollt der Schwertransport vom Hof der Firma Quast im Stadtteil Stich und das nicht nur für ein paar Zentimeter. Das Ziel ist nämlich die Badische Anilin- und Soda-Fabrik,

besser bekannt unter dem Kurznamen BASF, in Ludwigshafen.

Daniel Sobczynski und Tim Walden lenken den Transport nach Rheinland-Pfalz. Es dauert Stunden bis die beiden endlich losfahren können. Kein Wunder, ist ein solches Unterfangen doch echte Maßarbeit. Geliefert wird eine so genannte Destillationskolonne für einen Reaktor. Die allein wiegt bereits stolze 70 Tonnen, ist 35 Meter lang bei einem Durchmesser von 3,50 Metern. Ein solch großes Destillationsgerät braucht einen entsprechend großen Transporter.

Den ganzen Tag über herrscht reger Betrieb auf dem Hof der Firma Quast. Es dauert lange bis das Reaktorteil auf dem Transporter liegt – zwei riesige Kräne sind dafür nötig. Auch bei der Größe ist es

Zentimeterarbeit. Dann beginnen die Feinjustierungen. Mit dicken Stahlseilen befestigen die zehn fleißigen Mitarbeiter das „Monster“ aus Edelstahl. Immer wieder überprüfen die Arbeiter den kor-

„Das ist der erste Transport dieser Größe von Eschweiler aus und für uns daher sehr spannend.“

JOSEF QUAST,
GESCHÄFTSFÜHRER

schäftsführer Josef Quast erklärt warum: „Das ist der erste Transport dieser Größe von Eschweiler aus und für uns daher sehr spannend.“ Die Firma mit Stammsitz in Pier ist 2006 in die Indestadt gezogen.

Zwei Nächte dauert die Fahrt, die keinesfalls ohne Hindernisse abläuft. Schon die Fahrt den Sticher Berg hinunter, über den Langwahn bis zur Autobahn ist Maßarbeit. Gut, dass der Transporter über eine Hubmechanik verfügt. Je nach Bedarf kann die Kolonne über Straßenschilder gehoben oder abgesenkt werden. Das ist gleich auf der Autobahn nötig: Zwischen dem Kreuz Aachen und Eschweiler hängt ein Schild in einer Höhe von 4,10 Metern – die normale Fahrhöhe des Transports beträgt jedoch 4,50 Meter.

rechten Sitz, helfen sich gegenseitig. Allein das dauert Stunden. Stunden, in denen Sobczynski, Walden und Co. viele Meter zurücklegen – immerhin füllt der Transport den Firmenhof in der ganzen Breite aus.

Die Spannung ist groß. Ge-

Am Ende sind dann alle Hindernisse gemeistert und der Geschäftsführer zufrieden: „Es hat alles bestens funktioniert.“



Die Fahrer des Schwertransports: (v.l.) Daniel Sobczynski und Tim Walden

Endspurt für kreative Schreiber

Wettbewerb um die Eschweiler Feder endet morgen Abend. Wertvolle Preise.

Eschweiler. Der Countdown für den Schreibwettbewerb um die „Eschweiler Feder“ läuft. Nur noch heute und morgen können Bewerber ihre Werke in der Buchhandlung LibroDrom an der Marienstraße abgeben. Zum Stadtjubiläum wird Eschweiler zum Thema erhoben. Also alles, was mit der Stadt zu tun hat, Ameröllchen aus den Vororten, Begebenheiten in der Innenstadt, Historisches und Aktuelles, kann in einen Text gekleidet werden.

Die Preise für die erstmals drei Sieger sind fast fertiggestellt: Der indestädtische Künstler Ricardo de Oliveira gestaltete die Prämien für die Erstplatzierten aus alten Büchern mit viel Liebe zum Detail. Neben Werken erwachsener Autoren werden auch Nachwuchsdichter ausgezeichnet: Die so genannte „Junge Feder“ umfasst zum einen die Gruppe der 10- bis 13-Jährigen und zum anderen die 14- bis 17-Jährigen.

In den nächsten Wochen berät die Jury darüber, welche der dann anonymisierten Werke in die engere Auswahl kommen. Sie setzt

sich aus Vertretern der Stadtbücherei, Volkshochschule und unserer Zeitung sowie den Autoren Hermann-Josef Schüren und Sigrid Zeevaert zusammen. Die Entscheidung haben schließlich un-

WETTBEWERB Eschweiler Feder



► Schreiben Sie
eine Geschichte
über Eschweiler

sere Leser, die aus den jeweils drei Vorschlägen ihren Favoriten auswählen. Um Vorurteile auszuschließen, werden die Finalisten nicht namentlich genannt, sondern ihre Texte ohne Autorennennung veröffentlicht. Die Preisverleihung findet schließlich Mitte Oktober in der Buchhandlung

statt.

Die Teilnahme ist an wenige Bedingungen geknüpft: Der Text darf noch nicht veröffentlicht worden sein und nicht mehr als 3500 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen. Natürlich darf das Werk auch nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Also einfach an den Schreibtisch setzen, Text auf Maschine schreiben, Anschrift, Telefonnummer und Name ergänzen und im LibroDrom einreichen. Es besteht natürlich die Möglichkeit, den Text per E-Mail zu versenden. Die Adresse: libro-drom@t-online.de. Weitere Informationen zu dem Wettbewerb, der von der Raiffeisenbank Eschweiler unterstützt wird, gibt es zudem telefonisch unter ☎ 87630 (LibroDrom) oder ☎ 5554930 (Redaktion). Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos. Es winken wertvolle Sachpreise.

Im vergangenen Jahr sicherte sich der Dürwisser Alfred Wings die erste Eschweiler Feder bei der Premiere des Wettbewerbs. Über 100 Hobby-Autoren nahmen daran teil. (pan)



Fantasievoll sind die Preise, die der Eschweiler Künstler Ricardo de Oliveira für die Gewinner der Eschweiler Feder gestaltete. Foto: Patrick Nowicki